Kunstsinn und Wissenschaften in ihren neuen Wohnsitzen. Von Italien aus verbreiteten sich die ewig frischen Muster der Vorwelt über die gebildeten Länder Europas und fanden überall bei den Edelsten Anklang. Das durch sie angezündete Licht der Aufklärung erlosch nicht wieder, sondern leuchtete alle folgende Jahrhunderte hindurch fort und fort in stets schönerem Glanze bis auf den heutigen Tag.

Kaiser aus dem Hause Oesterreich (1437—1806).

76. Albrecht II. Friedrich III. (IV.)

Albrecht II. (1437—1439). — Als der Kaiser Sigismund im Jahre 1437 ohne männliche Erben gestorben war, folgte in den luxemburgischen Erbstaaten, Böhmen und Ungarn nebst den dazu gehörigen Ländern, sein Schwiegersohn Albrecht II., Herzog von Oesterreich, dem jetzt auch noch die dritte Krone, die deutsche, von den Kurfürsten gereicht wurde. Von nun an blieb die Kaiserkrone fast ohne Unterbrechung bei dem mächtigen Hause Oesterreich bis zur Auflösung des deutschen Reiches im Jahre 1806. — Albrecht war ein biederer und einsichtsvoller Kaiser, der mit fester Hand die Zügel der Regierung führte. Sein Hauptstreben war auf eine dauerhafte Begründung des Landfriedens gerichtet. Er machte deshalb den Vorschlag, Deutschland in bestimmte Kreise zu theilen und über jeden Kreis einen Hauptmann zur Handhabung der Ordnung und des Rechtes zu stellen. Allein diesen schönen Plan nahm er mit sich in's Grab. Er starb schon im zweiten Jahre seiner Regierung, auf der Rückkehr von einem Feldzuge gegen die Türken. Der frühe Tod dieses Kaisers, auf welchen ganz Deutschland seine schönsten Hoffnungen gerichtet hatte, erregte ungewöhnliche Bestürzung und Trauer. — Ihm folgte sein Vetter